

#DABB

DigitalAgentur
Brandenburg

Datensouveränität für Führungskräfte in Kommunen

Schulungsunterlage

„Die DigitalAgentur Brandenburg wird gefördert durch das Ministerium für Wirtschaft, Arbeit und Energie des Landes Brandenburg.“

The background features several overlapping circles. The largest circle on the left is light blue with a fine grid pattern. To its right and slightly lower is a medium-sized circle with a similar grid pattern, colored in a light blue-purple hue. Below these are two smaller circles: one in a reddish-purple color and another in a darker purple color, both with the same grid pattern. The overall aesthetic is modern and digital.

#DABB

DigitalAgentur
Brandenburg

Modul 1: Die Bedeutung von kommunaler Datensouveränität

Warum ist der souveräne Umgang mit Daten für Sie als Entscheidungsträger:in in Ihrer Kommune wichtig?

Agenda

1. Begrüßung und Warm-up
2. Überblick über Struktur und Konzeption der Schulung
3. Einführung in das Thema Datensouveränität
4. Zentrale Herausforderungen für Kommunen
5. Abschluss

Schulungs-Etiquette



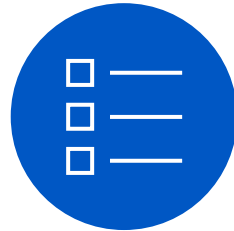
Mikrofone stummschalten

Optimalerweise
benutzen Sie ein
Headset oder
Kopfhörer.



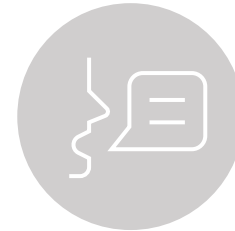
Video / Kamera einschalten

Bei schlechter
Medienverbindung
kann diese auch
ausgeschaltet
werden.



Chat einblenden

Hier können Sie
Fragen stellen.
Wichtige Hinweise
werden hier
zentral gepostet.



Eine Person spricht

Fragen und
Wortmeldungen
per Chat an die
Moderation.



VPN ausschalten

Die Verbindung
wird so stabiler.

Modul 1: Die Bedeutung von kommunaler Datensouveränität

Begrüßung und Warm-Up

Vorstellung der Trainer:innen

- Platzhalter, bei Umsetzung der Schulung zu ergänzen

Die DigitalAgentur ist Ihr Ansprechpartner für Digitalisierung in Brandenburg



Unsere Mission:

Kein eigenes wirtschaftliches Interesse, sondern gemeinwirtschaftliche Zwecke, so wie sie im Gesellschaftsvertrag* verankert sind.

Unsere Gesellschaftszwecke:

- Projektinitiierung und partnerschaftliche Umsetzung von Digitalprojekten mit herausgehobener landespolitischer Bedeutung.
- Übergreifende Unterstützung der kommunalen Gebietskörperschaften bei der strategischen Planung und operativen Umsetzung von Maßnahmen.
- Operative Steuerung und Abstimmung von Digitalisierungsprojekten zwischen dem Land Brandenburg und kommunalen Gebietskörperschaften.*

Unser Selbstverständnis:

Wir sind mit öffentlichen Geldern finanziert und daher immer im Rahmen öffentlicher Partnerschaften tätig. Im Fokus unserer Arbeit steht die **Digitalisierung der Daseinsvorsorge** im Land Brandenburg. Wir sind keine Berater im klassischen Sinn. Wir verstehen uns als **Mittler zwischen Land und Kommunen**, indem wir die **in der Digitalisierungsstrategie festgehaltenen Ziele mit den Bedarfen der Kommunen abgleichen, Projekte initiieren und begleiten** und **Synergien für die Umsetzung herstellen**. Dafür entwickeln wir praxisnahe Produkte und Services und stellen den **Know-how-Transfer** im Land her.

Je nach Bedarf nehmen wir auch die Rolle als Coach, Fachexperte, Vermittler und Netzwerkmanager ein oder entwickeln Ideen und initiieren Projekte auch aus eigenem Antrieb. **Ziel unseres Handelns ist es, digitale Technologien zum größtmöglichen Nutzen für die Menschen in Brandenburg einzusetzen.**

Die DigitalAgentur ist Ihr Ansprechpartner für Digitalisierung in Brandenburg



[Link](#) zur Webseite
der DABB

Wer kann Partner werden?

Im Rahmen unseres Geschäftszwecks können wir gemeinsam mit Städten, Gemeinden, Landkreisen, öffentlichen Einrichtungen - wie z.B. Schulträgern, Stadtwerken und anderen kommunalen Einrichtungen -, Forschungseinrichtungen, Vereinen, Verbänden oder Landesbehörden an Digitalisierungsprojekten arbeiten. Bei all unseren Vorhaben möchten wir den größtmöglichen Mehrwert für Brandenburg erzeugen. Daher stehen wir als Partner für alle zur Verfügung, die über die Grenzen ihrer Institutionen hinaus aktiv werden wollen.

Fragen der privatwirtschaftlichen Digitalisierung begleiten unsere Kolleg:innen der Wirtschaftsförderung Brandenburg.*

Wir begleiten unsere Partner unentgeltlich bei der Umsetzung von Digitalisierungsprojekten, die den übergreifenden Zielen der Zukunftsstrategie Brandenburg entsprechen und damit einen digitalen Beitrag zur Stärkung der Daseinsvorsorge in Brandenburg leisten. Wir bringen unsere Expertise insbesondere in folgenden Schwerpunkten ein:

- Smart City & Regions
- Digitale Bildung
- Infrastruktur
- Gesundheit und Soziales
- Methoden der digitalen Transformation

Ansprechpartner der DigitalAgentur für Data Governance

#gemeinsam mehr erreichen



Olaf Neumann,

Leiter Data Governance

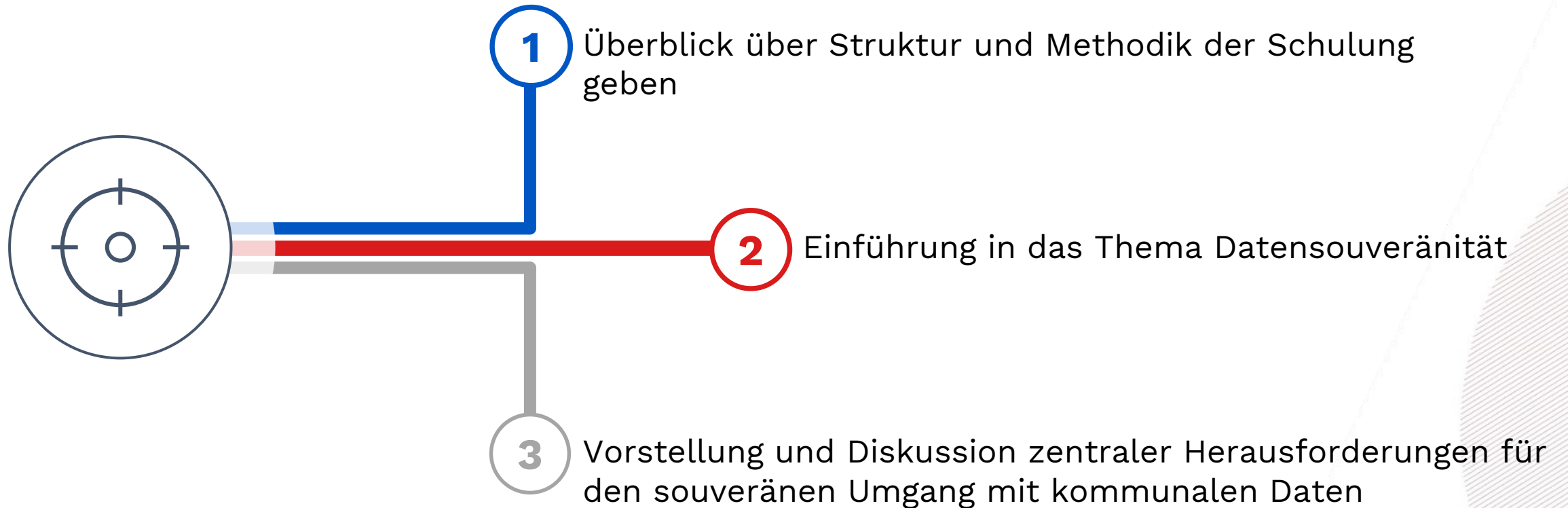
Regionalleiter Mitte-Süd

Olaf.neumann@digital-agentur.de

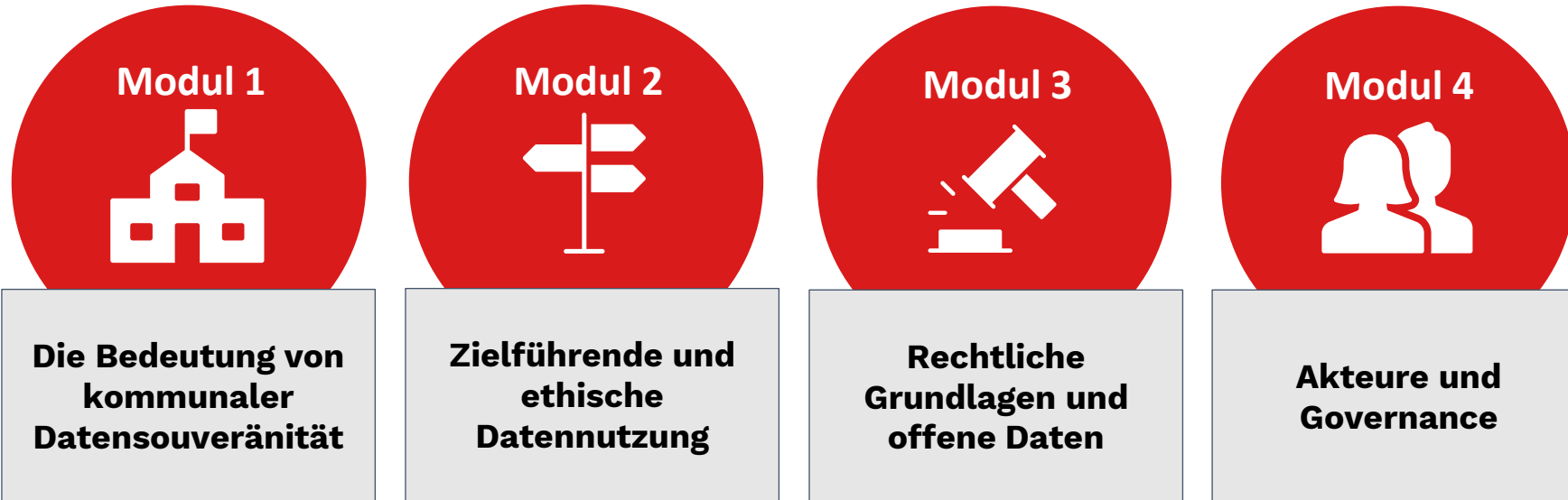
T: 0170 568 5016

Die DigitalAgentur Brandenburg wird gefördert durch das
Ministerium für Wirtschaft, Arbeit und Energie des Landes
Brandenburg.

Was wollen wir heute erreichen?



In zweistündigen Modulen werden wesentliche Grundlagen interaktiv vermittelt



Warum ist der souveräne Umgang mit Daten für Sie als Entscheidungsträger:innen in Ihrer Kommune wichtig?

Welche Potenziale liegen in der souveränen Datennutzung und wie können Sie strategische und ethische Fragestellungen angehen?

Welche rechtlichen Rahmenwerke sollten Sie kennen, auf welche Vertragsfallen sollten Sie achten und was müssen Sie speziell zum Thema Open Data wissen?

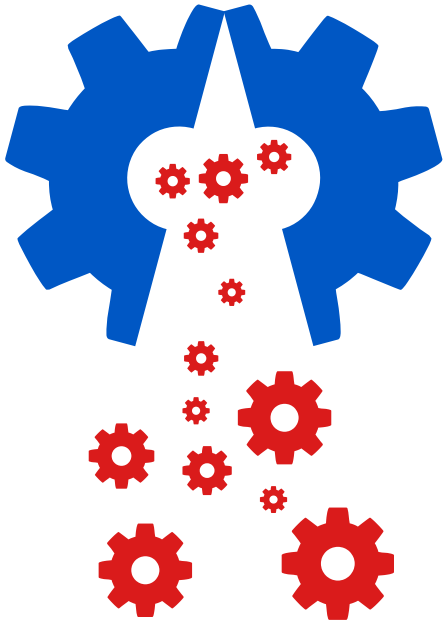
Welche Akteure sind bei der kommunalen Datennutzung zentral und wie lässt sich Datensouveränität organisatorisch umsetzen?

Datensouveränität kann von anderen Begriffen abgegrenzt werden

Datensouveränität...

- Ist ein Teilaspekt von **digitaler Souveränität**
Summe aller Fähigkeiten und Möglichkeiten von Individuen und Institutionen, ihre Rolle(n) in der digitalen Welt selbstständig, selbstbestimmt und sicher ausüben zu können
- Beinhaltet **Data Governance**, geht jedoch darüber hinaus
Alle Verfahren, Strukturen und Rollenverteilungen zur Regelung und Sicherstellung von Korrektheit, Verfügbarkeit, Sicherheit und Nutzbarkeit von Daten.
- Grenzt sich von **Datenmanagement** ab:
Menge aller Schritte vom Erheben, über das Speichern und die Verarbeitung bis hin zur Archivierung von Daten
-> stark technische Konnotation. Wird in dieser Schulung als Thema nur tangiert
- Bezieht sich auf **Open Data**, aber auch auf nicht-öffentliche Daten

Die Schulung baut auf verschiedenen Methoden und Tools auf



Verwendete Methoden in der Schulung (Auszug)

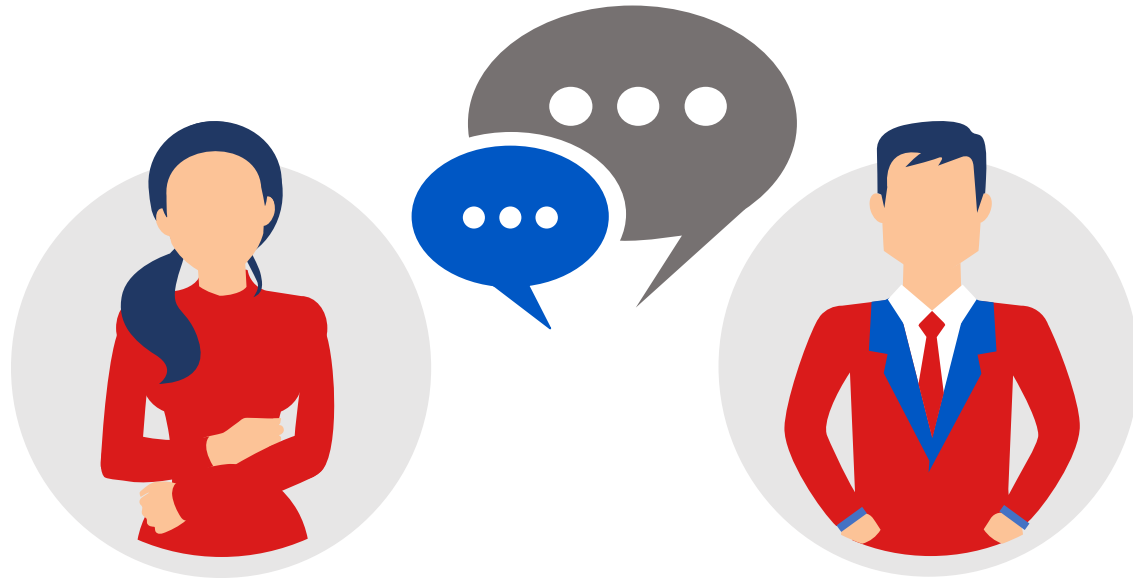
- ① Inhaltliche Impulse durch die Moderator:innen
- ② Raum für Diskussion und Austausch im Plenum
- ③ Kleingruppen und stille Arbeitsphasen
- ④ Arbeits- und Diskussionsergebnisse werden auf einem digitalen Whiteboard festgehalten (Mural)

Rückfragen zu organisatorischen Aspekten der Schulung



Haben Sie noch Fragen?

Wir möchten Sie kennenlernen!



Bitte stellen Sie sich kurz mit Namen und Position vor und vervollständigen Sie den folgenden Satz:

„Der schönste Ort in meiner Kommune ist...“

Modul 1: Die Bedeutung von kommunaler Datensouveränität

Einführung in das Thema Datensouveränität

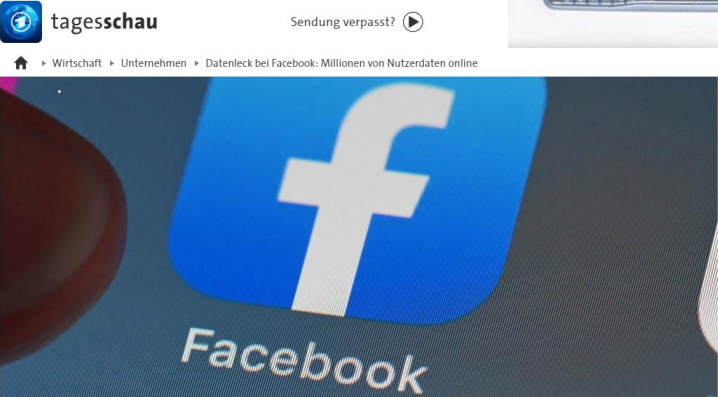
Der digitale Wandel ist alltäglich geworden – und damit auch die Nutzung von digitalen Daten



Öffentliche Debatten ranken sich oft um den Umgang mit Daten



Comeback für Cell Broadcasting?
Unzuverlässige Warn-Apps: Rückkehr zur SMS im Gespräch



Datenleck bei Facebook
Millionen von Nutzerdaten online
Stand: 04.04.2021 06:04 Uhr
Geburtsdaten, E-Mail-Adressen, Telefonnummern und Beziehungsstatus:
Persönliche Daten von 533 Millionen Facebook-Nutzern sind im Netz aufgetaucht. Sie waren schon 2019 von Hackern erbeutet worden.

Daten sind wertvoll – in Zeiten von Social Media und Industrie 4.0 nimmt ihr Wert immer weiter zu

98 %

des **Umsatzes von Facebook** wird mit Werbung erzielt, die auf der **Analyse persönlicher Daten** basiert.*

Zwischen

**10.500 und
24.000 Euro**

ist ein **Datensatz mit 100.000 Adressdaten** durchschnittlich wert.**

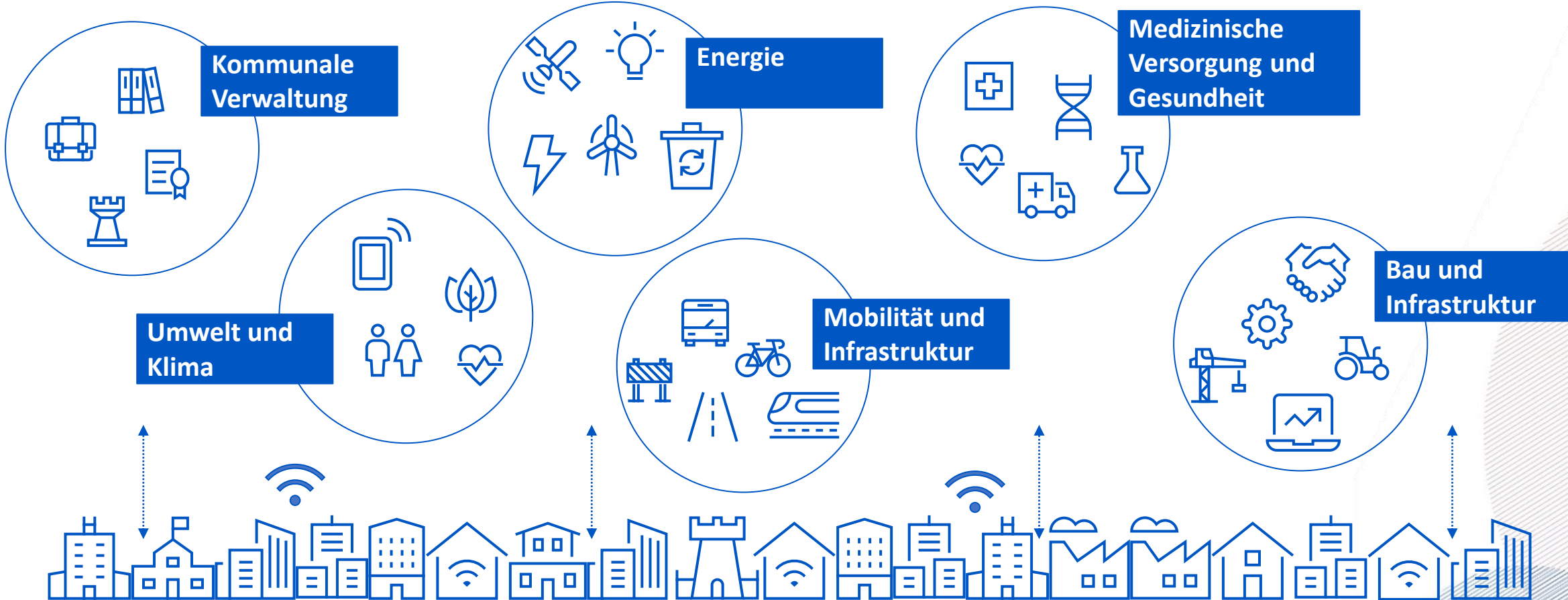


Daten besitzen einen (steigenden) monetären Wert



Zur Nutzbarmachung von Daten veröffentlichen Verwaltungen ihre Daten zunehmend im Sinne von **Open Data** (u. a. getrieben durch die PSI-Richtlinie)

Urbaner Datenraum: Auch in Kommunen werden viele unterschiedliche Daten generiert...



Quelle: dotmagazine.online/issues/digital-infrastructure-foundation/the-internet-of-the-future/future-smart-city

... doch es gibt Herausforderungen: Wem gehören die Daten? Oft weder den Bürger:innen noch den Kommunalverwaltungen...

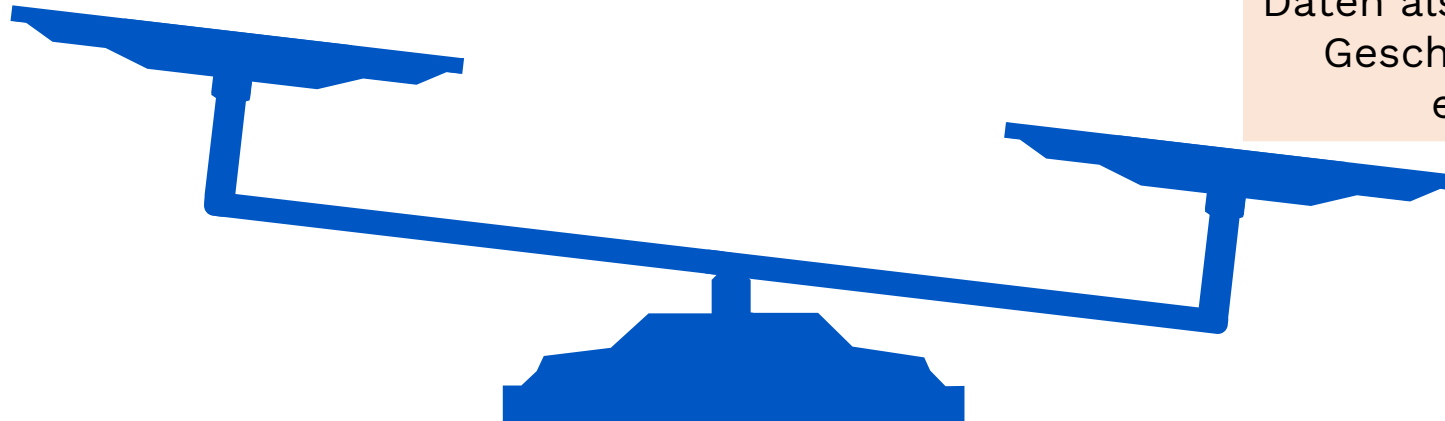
Kommunen

Daten werden häufig noch als „Abfallprodukt“ der Daseinsvorsorge gesehen

„Die Daten dürfen nicht unbefugt zu einem anderen als dem Vertragszweck verarbeitet werden, insbesondere nicht bekannt gegeben oder zugänglich gemacht werden. Dieses Verbot besteht auch nach Beendigung des Vertragsverhältnisses fort.“

Privatwirtschaft

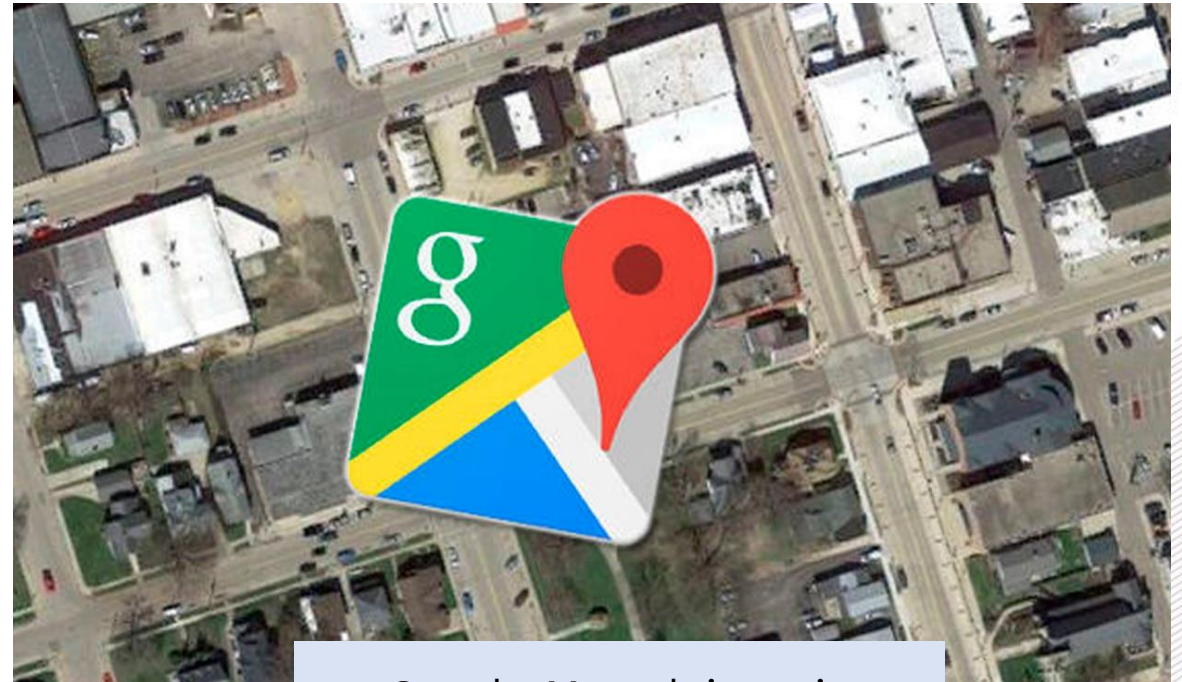
Daten als Grundlage für Geschäftsmodelle erkannt



... wer steuert die Smart City? Die Kommunalverwaltung oder der (private) Algorithmus?



Durch eine Baustelle auf einer Landstraße müssen Autofahrer:innen einen anderen Weg finden...

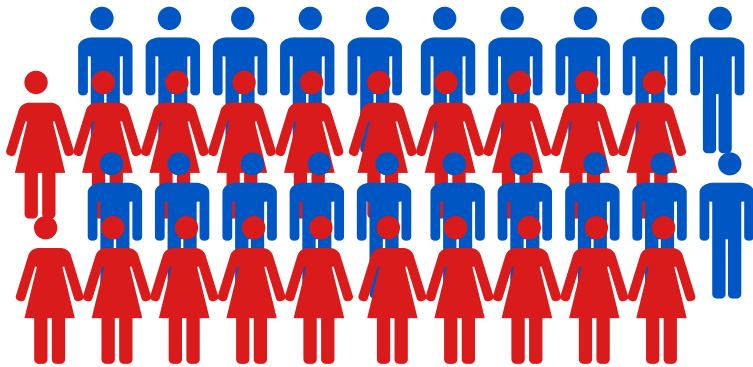


Google Maps leitet sie um...und verstopft so die Straßen einer nahe gelegenen Ortschaft

... eine datenbasierte Optimierung kann politische Entscheidungen konterkarieren.

Unser Ziel ist die autoarme
Kommune!

Verkehrsflussoptimierung
reduziert Staus – und erhöht
so die relative Attraktivität
des Autos



Diskussion im Plenum (Mural)

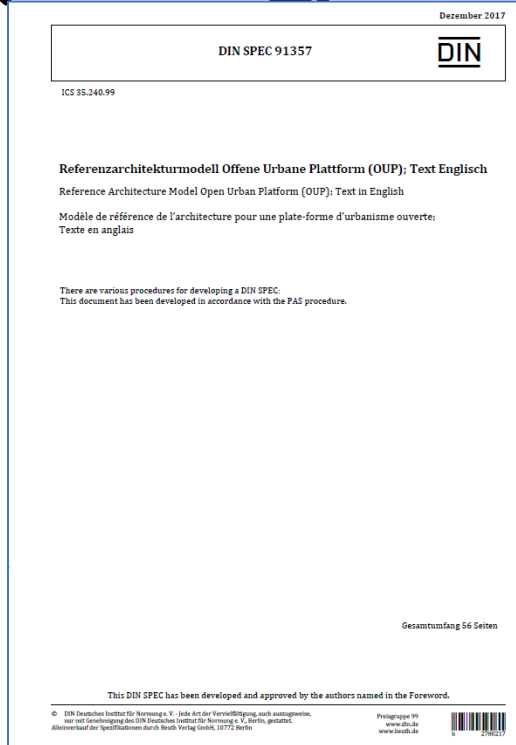


Denken Sie an Ihren Arbeitsalltag in Ihrer Kommune.

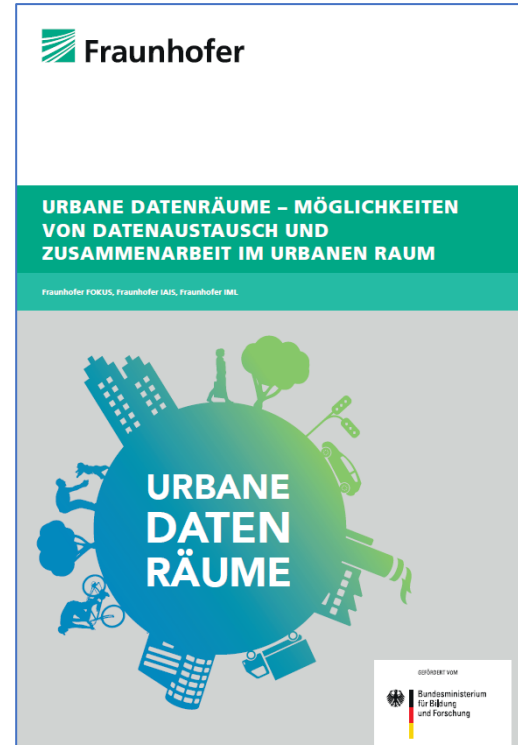
An welchen Stellen treten Probleme im Umgang mit Daten auf?

Welche offenen Fragestellungen ergeben sich daraus für Sie als Führungskraft, auf die Sie in der Schulung eine Antwort möchten?

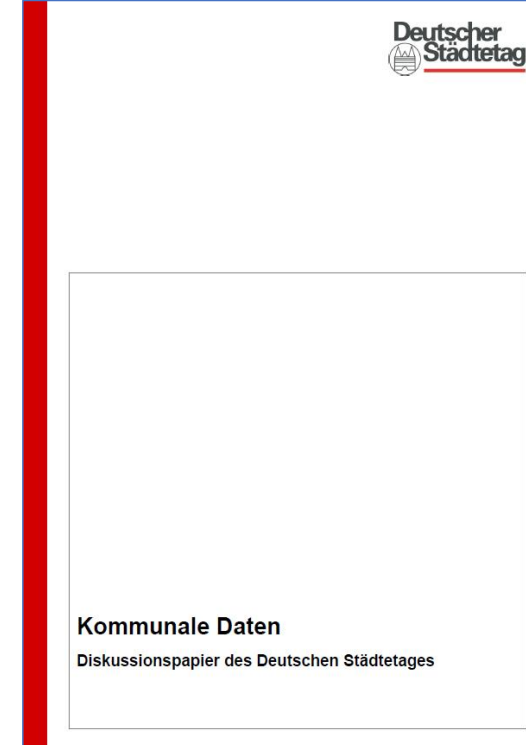
Das Thema Datensouveränität wird zunehmend diskutiert. Wesentliche Grundlagen wurden bereits geschaffen (Auszug)...



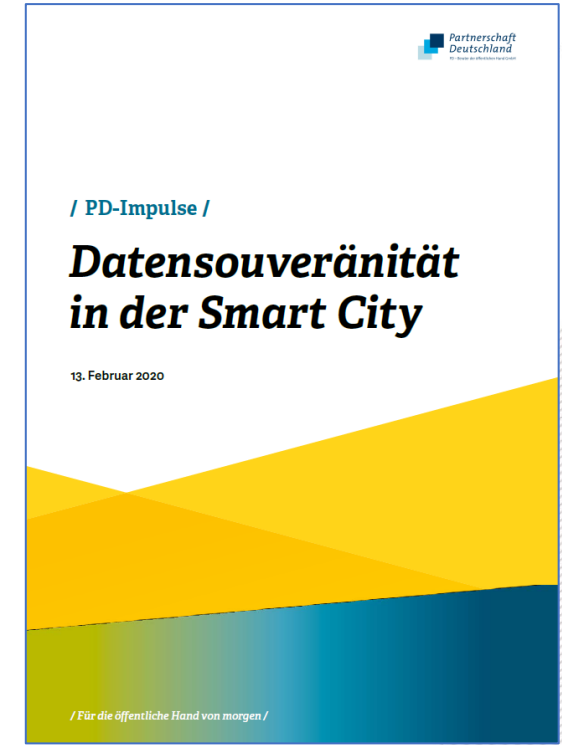
2017: DIN SPEC 91357 schafft Referenzarchitektur für Urbane Datenräume



2018: Fraunhofer definiert Urbane Datenräume



2020: DST betont die Relevanz des Themas Daten

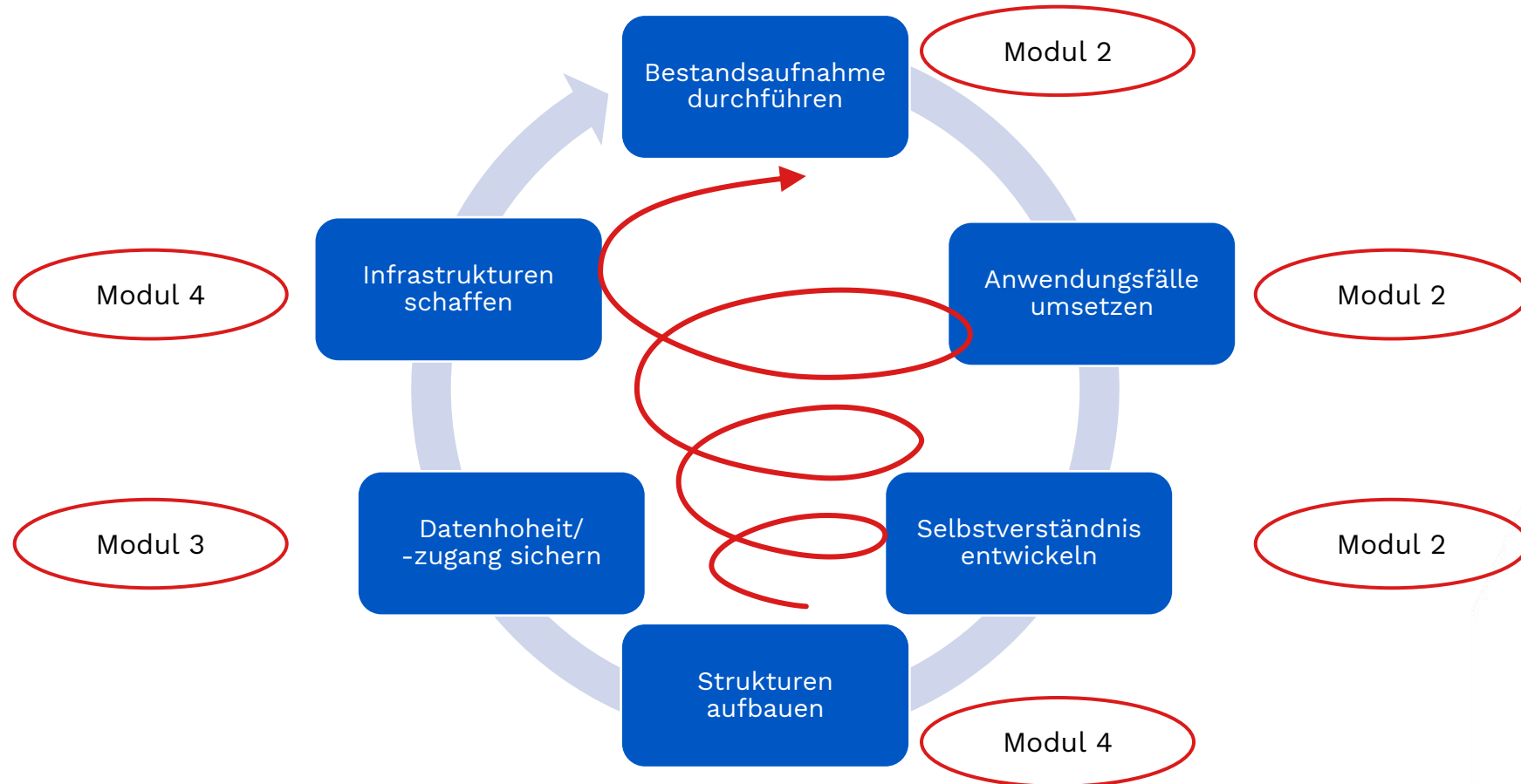


2020: PD analysiert Grundlagen der kommunalen Datensouveränität

... doch vielen Kommunen fehlen konkrete Hinweise für einen souveränen Umgang mit Daten. „Die Stadt der Zukunft mit Daten gestalten“ bietet Kommunen eine Hilfestellung



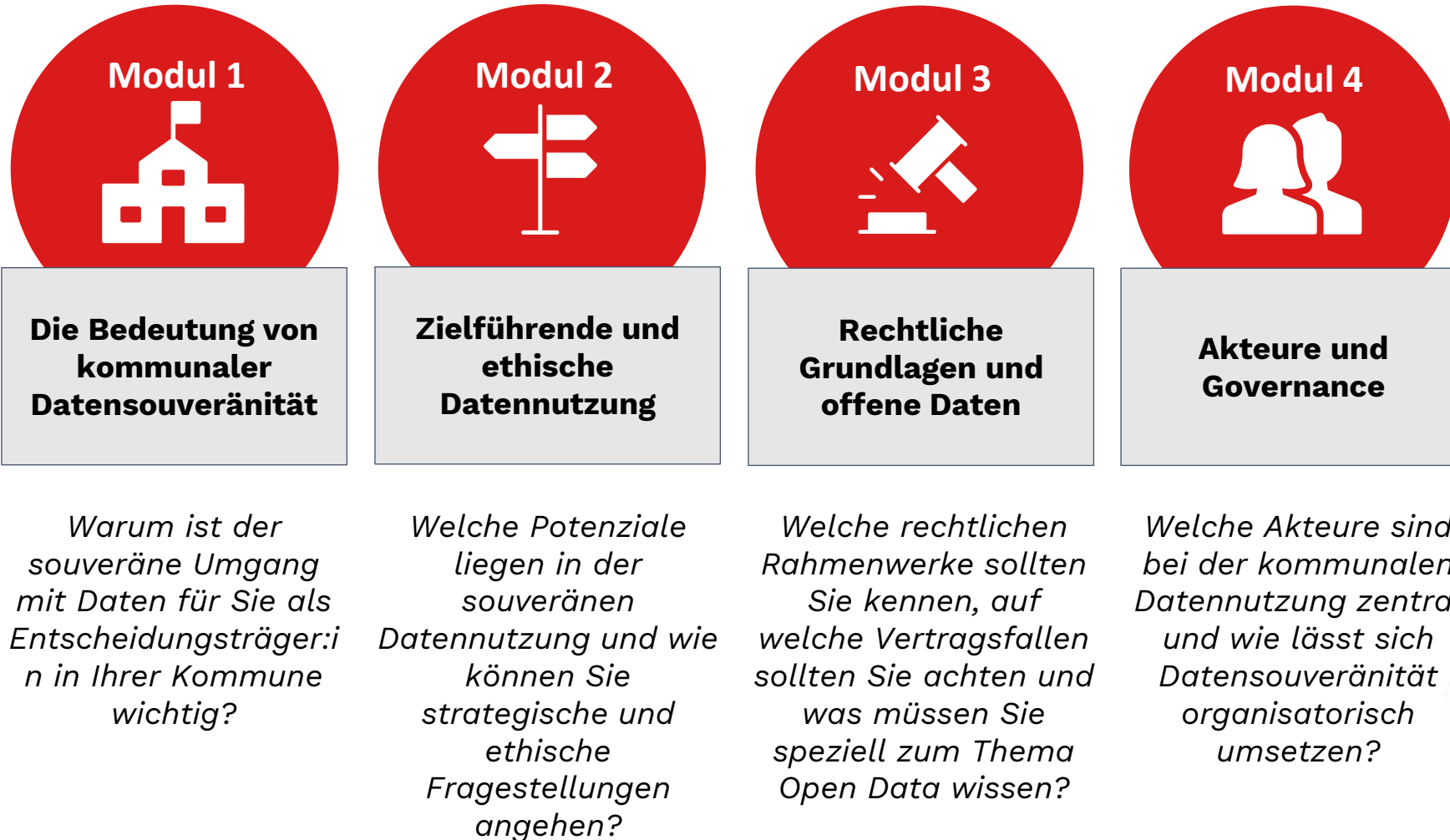
Datensouveränität als Kreislauf: Kommunen entwickeln einen souveränen Umgang mit Daten über diverse Schritte. Startpunkt und Abfolge hängen von der Ausgangssituation ab



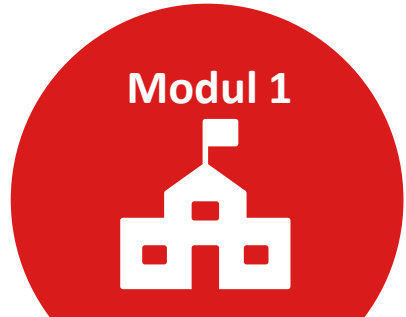
Modul 1: Die Bedeutung von kommunaler Datensouveränität

Überblick über die Struktur der Schulung

Die Schulung besteht aus vier Modulen



Modul 1

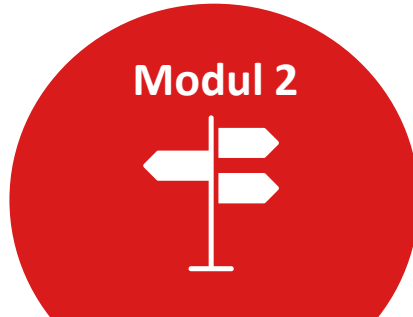


Die Bedeutung von kommunaler Datensouveränität

Warum ist der souveräne Umgang mit Daten für Sie als Entscheidungsträger:in in Ihrer Kommune wichtig?

Lernziele	<ul style="list-style-type: none">- Konzept Datensouveränität einordnen können und Vorgehensweise zur Entwicklung dessen kennen- Zentrale Herausforderungen der Datensouveränität und erste Lösungsansätze diskutieren
Themen (Auszug)	<ul style="list-style-type: none">- Alltägliche und gesellschaftliche Bedeutung des Themas Daten- Mehrwerte der Datennutzung mit Blick auf Herausforderungen der Brandenburger Kommunen- Strategiekreislauf Datensouveränität und zentrale Herausforderungen (angelehnt an Studie „Die Stadt der Zukunft mit Daten gestalten“)
Interaktive Elemente	<ul style="list-style-type: none">- Austausch im Plenum zu Nutzen und bisherigen Stolpersteinen in der Datennutzung- Leitfragengestützte Gruppendiskussion zu Herausforderungen

Modul 2




Zielführende und ethische Datennutzung

Welche Potenziale liegen in der souveränen Datennutzung und wie können Sie strategische und ethische Fragestellungen angehen?

Lernziele	<ul style="list-style-type: none">- Für eine anwendungsorientierten Herangehensweise ermutigen- Vielfalt und Nutzen von Anwendungsfällen kennenlernen und Übertragbarkeit auf eigene Kommune einschätzen können- Den Blick für strategische und ethische Fragestellungen schärfen
Themen (Auszug)	<ul style="list-style-type: none">- Beispiele von Anwendungsfällen und Best Practices mit besonderem Fokus auf ländliche Kommunen und interkommunale Ansätze- Beispiele für Datenstrategien und Datenethikkonzepte
Interaktive Elemente	<ul style="list-style-type: none">- Diskussion der Übertragbarkeit der dargestellten Anwendungsfälle für die eigene Kommune- Sammlung bereits vorhandener Anwendungsfälle und Austausch dazu der Teilnehmenden untereinander- Übung zur Zuordnung von Anwendungsfällen zu strategisch-politischen Zielen einer Kommune

Modul 3

Modul 3



Rechtliche Grundlagen und offene Daten

Welche rechtlichen Rahmenwerke sollten Sie kennen, auf welche Vertragsfallen sollten Sie achten und was müssen Sie speziell zum Thema Open Data wissen?

Lernziele	<ul style="list-style-type: none">- Die wichtigsten rechtlichen Rahmenwerke einordnen können- Datenzugang und Datenhoheit sichern können durch achtsame Vertragsgestaltung- Herausforderungen, Potenziale und Akteure zum Thema Open Data kennen
Themen (Auszug)	<ul style="list-style-type: none">- Wichtige Gesetze, Richtlinien und politische Dokumente auf Landes-, Bundes- und europäischer Ebene- Erfahrungswerte anderer Kommunen zu möglichen Fallen in der Vertragsgestaltung und Lösungsansätze- Vertiefung zum Thema Open Data, wichtigen Akteuren und Angeboten (u.a. Datenadler)
Interaktive Elemente	<ul style="list-style-type: none">- Offene Diskussion zu Vertragsgestaltung und Beziehung Verwaltung – Kommunale Unternehmen- Interaktiver Austausch auf Grundlage des Datenadler zu Mehrwerten und Herausforderungen der Öffnung kommunaler Daten

Modul 4



Modul 4

Akteure und Governance

Welche Akteure sind bei der kommunalen Datennutzung zentral und wie lässt sich Datensouveränität organisatorisch umsetzen?

Lernziele	<ul style="list-style-type: none">- Akteure im Datenkosmos identifizieren können- Erste Schritte zur organisatorischen Implementierung von Datensouveränität gehen können- Orientierung geben zum Thema Aufbau von Dateninfrastruktur im Brandenburger Kontext
Themen (Auszug)	<ul style="list-style-type: none">- Ökosystem Digitalisierung, Akteure im Themenfeld Daten und ihre Interessen- Good Practices zu Governance-Strukturen und Rollenbildern- Handlungsempfehlungen zur organisatorischen Umsetzung- Einführung in Urbane Datenplattformen
Interaktive Elemente	<ul style="list-style-type: none">- Akteurslandkarte auf digitalem Whiteboard erstellen- Evaluation der vorgestellten Governance-Strukturen und ihre Transfermöglichkeit auf die eigene Kommune- Entwicklung von ersten Schritten in der Praxis im Austausch der Teilnehmenden untereinander

Modul 1: Die Bedeutung von kommunaler Datensouveränität

Zentrale Herausforderungen für Kommunen

Die Studie des deutschen Städtetages hat zentrale Herausforderungen im souveränen Umgang mit Daten identifiziert



Sensibilisierung der Verwaltungsspitze und der Politik

Fehlende Kompetenzen und Sensibilisierung der Mitarbeitenden

Unzureichende Kultur des Datenteilens („Silo-Denken“)

Fehlende Dateninfrastrukturen und mangelnde Datenqualität

Mangelnde Erfahrung und wenige flexible Strukturen

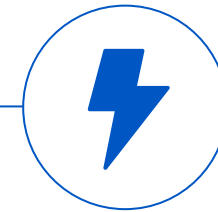
Fehlende Zusammenarbeit im Konzern Stadt

Unzureichende Datenhoheit im Smart-City-Kontext

Mangelndes Vertrauen der Bürgerschaft in die öffentliche Hand

Die Studie hat zentrale Herausforderungen im kommunalen Umgang mit Daten identifiziert (1/2)

Zentrale Herausforderungen



1 | Sensibilisierung der Verwaltungsspitze und der Politik

Daten werden in vielen Kommunen nicht als strategisches, sondern als rein technisch-fachinhaltliches Thema verstanden. Die Rückendeckung von oben ist jedoch eine notwendige Bedingung für viele konstruktive Maßnahmen der Datensouveränität (Datensilos aufbrechen, einheitliche Standards schaffen...).

Modul 2

3 | Unzureichende Kultur des Datenteilens („Silo-Denken“)

Eins der größten Hindernisse für einen souveränen Umgang mit Daten: das sog. Silo-Denken. Ein Grund hierfür sind Daten als „Eigentum“ der Fachbereiche ohne querschnittliche Nutzung. Aber auch Sorge vor dem Sichtbarwerden von Fehlern und mangelnder Datenqualität sind Ursachen

Modul 4

2 | Fehlende Kompetenzen und Sensibilisierung der Mitarbeitenden

Wie bei anderen Themen der Digitalisierung sind viele Mitarbeitende unerfahren im Umgang mit Daten. Hinzu kommt, dass häufig nicht ausreichend der Mehrwert der eigenen Daten für andere Abteilungen wahrgenommen wird.

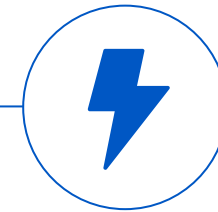
Modul 4

4 | Fehlende Dateninfrastrukturen und mangelnde Datenqualität

Gemeinsame Datennutzung wird oft durch fehlende technische Voraussetzungen erschwert. Die nötige Infrastruktur ist nicht vorhanden; Daten liegen nicht digital vor; Daten aus Fachverfahren können nicht für andere Abteilungen verfügbar gemacht werden. Ein wichtiger Aspekt sind fehlende Standards und unzureichende Datenqualität, durch die Daten nicht nutzbar sind.

Die Studie hat zentrale Herausforderungen im kommunalen Umgang mit Daten identifiziert (2/2)

Zentrale Herausforderungen



5 | Mangelnde Erfahrung und wenige flexible Strukturen

Datennutzung ist weiterhin ein relativ junges Thema. Oft fehlt es an Erfahrungen im Umgang mit Daten und in möglichen Anwendungsfällen. Agilität und Experimentierfreude können dem entgegenwirken – in der Verwaltung wird dafür jedoch noch zu selten der richtige Rahmen gelegt.

Modul 2

7 | Unzureichende Datenhoheit im Smart-City-Kontext

Auch die Privatwirtschaft hat Geschäftsmodelle zur Datennutzung längst erschlossen. In der Vertragsgestaltung haben Kommunen häufig das Nachsehen: Einschränkende Klauseln lassen sich vielerorts finden, die z.B. ein exklusives Recht auf erhobene Rohdaten beim Unternehmen verankert. Das verhindert einen souveränen Umgang mit Daten.

Modul 3

6 | Fehlende Zusammenarbeit im Konzern Stadt

Daten der kommunalen Daseinsvorsorge fallen an vielen Orten des Konzerns Stadt an, nicht nur in der Verwaltung. Kommunale Unternehmen sind hierbei oft weiter als die Verwaltung. Ein Austausch auf Augenhöhe findet bisher selten statt. Datenschutz ist zwar ein wichtiger Faktor, es gibt jedoch dennoch Möglichkeiten der gemeinsamen Datennutzung.

4

8 | Mangelndes Vertrauen der Bürgerschaft in die öffentliche Hand

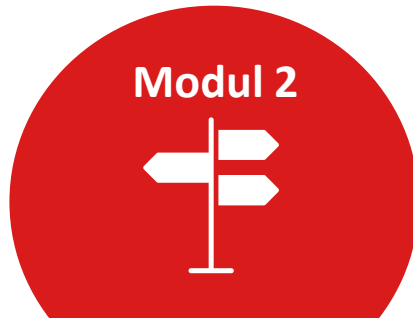
Nicht zuletzt sehen viele Bürgerinnen und Bürger der kommunalen Verwendung von Daten kritisch gegenüber. Selbst nicht-personenbezogene Daten z.B. im Mobilitätssektor werden mit großer Sorge gesehen. Ein transparenter Dialog ist unabdingbar, um das Vertrauen der Bürger zu fördern.

Aufgabe im Plenum (Mural)



- 1) *Stimmen Sie dieser Einschätzung zu? Gibt es weitere Herausforderungen, die Sie in der Darstellung vermisst haben?*
- 2) *Welche dieser Herausforderungen sehen Sie als die wichtigsten an? Priorisieren Sie drei Herausforderungen mit Punkten. Begründen Sie anschließend im Plenum Ihre Priorisierung.*

Ausblick: Modul 2

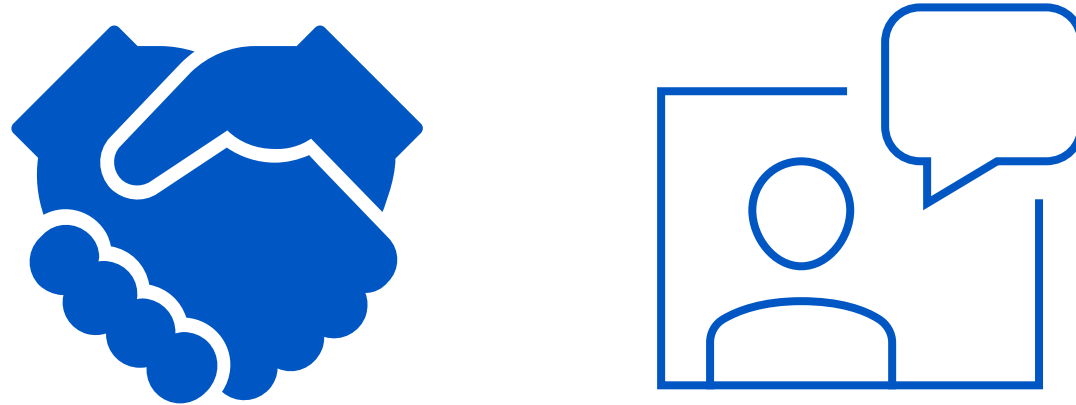


Zielführende und ethische Datennutzung

Welche Potenziale liegen in der souveränen Datennutzung und wie können Sie strategische und ethische Fragestellungen angehen?

Lernziele	<ul style="list-style-type: none">- Für eine anwendungsorientierten Herangehensweise ermutigen- Vielfalt und Nutzen von Anwendungsfällen kennenlernen und Übertragbarkeit auf eigene Kommune einschätzen können- Den Blick für strategische und ethische Fragestellungen schärfen
Themen (Auszug)	<ul style="list-style-type: none">- Beispiele von Anwendungsfällen und Best Practices mit besonderem Fokus auf ländliche Kommunen und interkommunale Ansätze- Beispiele für Datenstrategien und Datenethikkonzepte
Interaktive Elemente	<ul style="list-style-type: none">- Diskussion der Übertragbarkeit der dargestellten Anwendungsfälle für die eigene Kommune- Sammlung bereits vorhandener Anwendungsfälle und Austausch dazu der Teilnehmenden untereinander- Übung zur Zuordnung von Anwendungsfällen zu strategisch-politischen Zielen einer Kommune

Vielen Dank für die Aufmerksamkeit!



*Die Schulungsinhalte wurden mit größtmöglicher Sorgfalt und nach bestem Wissen und Gewissen durch die PD – Berater der öffentlichen Hand GmbH (PD) erstellt. Die PD übernimmt jedoch keine Gewähr für die Richtigkeit, Vollständigkeit und Aktualität der bereitgestellten Schulungsunterlagen.